



L e i s t u n g s b e s c h r e i b u n g

Stand: 19.10.2015

Einrichtung:

**Kindertagesstätte
„Klabauterkinder“**

Ansprechpartner:

**Frau Christine Haunschild
18107 Elmenhorst
Schulweg 8
0381/7 69 76 12**

KitaKlabauterkinder@ill-ev.de

Träger:

**Institut Lernen und Leben
Am Campus 14
18182 Rostock-Bentwisch
Ansprechpartner: Herr Achilles
Tel.-Nr.: 0381-2528990**

Leitbild des Trägers

Das Institut Lernen und Leben e.V. (ILL) engagiert sich vor allem in der Kindertagesförderung,

- der offenen Kinder- und Jugendarbeit,
- der sozialen Lernförderung sowie dem
- Spektrum der Hilfen zur Erziehung.

Weiterhin organisieren wir alternative Bildungsangebote zur Schulpflicht und sind eine anerkannter Weiterbildungsträger.

1. Art, Ziel und Qualität des Leistungsangebotes

1.1 Art des Leistungsangebotes

- Lage der Einrichtung
Elmenhorst ist eine Gemeinde mit ca. 4500 Einwohnern und gehört zum Landkreis Rostock und diese Kindertagesstätte liegt im Zentrum des Dorfes
Die neu entstandenen Wohngebiete verjüngen die Altersstruktur des Dorfes, woraus sich ein hoher Bedarf an Betreuungsplätzen in der Kindertagesstätte ergibt.
- Kapazität der Einrichtung lt. Betriebserlaubnis
Wir haben eine Betriebserlaubnis mit einer Kapazität von 114 Kindern.
Somit können 38 Krippenkinder und 76 Kindergartenkinder betreut werden.
- Öffnungszeiten der Einrichtung
Die Öffnungszeit ist von 6.00 bis 18.00 Uhr.
- Schließzeiten der Einrichtung
Eine Schließzeit gibt es bei uns nicht.
- Fachliche Ausrichtung der Einrichtung
Die Einrichtung hat kein besonderes pädagogisches Profil. Wir arbeiten situationsorientiert. Zusätzlich sind unsere Angebote sehr auf die Sinnesschulung ausgerichtet.
Unsere Angebote richten sich nach der Bildungskonzeption M/V.
- Methodische Grundlagen
Die methodischen Grundlagen basieren auf der ständigen Beobachtung der Kinder. So werden ihre Interessen aufgegriffen, ihre Stärken erfasst und gemeinsam mit ihnen werden verschiedene Lernprozesse gestaltet. Die Kinder werden an Entscheidungen beteiligt, sie sollen genügend Zeit und Raum bekommen. Sie sollen ihre eigene Kreativität spielerisch entdecken und befähigt werden, Schwierigkeiten anzugehen und eigenständig zu bewältigen, um stark zu werden für das Leben. Sie müssen vom ersten Tag an mit ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen wahrgenommen werden.

1.2 Ziel des Leistungsangebotes

- Zielstellung der Förderung
Die Kinder sollen sich mit ihrer Lebenswelt auseinandersetzen und sie schrittweise erobern. Sie sollen Wissen, Können und Kompetenzen in den in der Bildungskonzeption ausgeschriebenen Bildungs- und Erziehungsbereichen erwerben. Dazu gehören:
 - Kommunikation, Sprechen und Sprache(n)
 - elementares mathematisches Denken
 - (inter)kulturelle und soziale Grunderfahrungen, Welterkennung und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen - Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten und
 - Bewegung
- Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Schule

Der Übergang zur Schule ist von starken Emotionen wie Freude, Neugier, Stolz auf das Neue aber auch mit Verunsicherung, Anspannung, Belastung etc. begleitet. Dabei ist die Anfangsphase meist von starken Gefühlen geprägt. Um den Kindern die Zeit bei der Bewältigung des Übergangs leichter zu machen, versuchen wir schon im Vorfeld sie für den Übergang stark zu machen.

- die Kinder besuchen die 1. Klasse und dürfen an einer Unterrichtsstunde teilnehmen.
- sie lernen die Schule und die umliegenden Örtlichkeiten näher kennen
- nehmen an der Pausengestaltung teil
- im besten Fall lernen sie schon ihre zukünftige Lehrerin kennen

Aber auch die Eltern sind durch den Übergang gefordert. Sie sind unsicher und verängstigt, besonders beim ersten Kind. Auch ihnen wird unsere Unterstützung zu teil.

- Infoabend (dabei erfahren Eltern, wie die Schule arbeitet, wie die Zusammenarbeit mit Eltern ist und wie die Schule sich in der Öffentlichkeit präsentiert)
- Infoabend über Themen wie Diagnoseförderklasse, Schulfähigkeit
- die erste Elternversammlung
- „Tag der offenen Tür“ (Eltern und Kinder bekommen hautnah einen Eindruck von der Arbeit der Schule)

- Erzieherinnen und Lehrer halten Kontakt und tauschen sich aus.

Es besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule Lichtenhagen-Dorf und unserer Einrichtung. Für die Zukunft wünschen wir uns eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit, wie z.B. gegenseitige Hospitationen und gemeinsame Weiterbildungen.

Es wäre ebenso von Vorteil, die Bildungspläne der jeweils anderen Einrichtung zu kennen, um darauf aufbauen zu können.

- Angaben zur Verpflegung

Die Verpflegung der Kinder mit Mittagessen ist Bestandteil der Betreuung und läuft über einen Essenanbieter (Dussmann Service Deutschland GmbH).

Die Finanzierung erfolgt über die Eltern.

Es besteht eine Ergänzungsvereinbarung zwischen dem Landkreis Rostock und dem Institut Lernen und Leben e.V.

- Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern beginnt bereits beim Aufnahmegespräch, zieht sich über die Eingewöhnungsphase (Berliner Eingewöhnungsmodell) ihres Kindes bis zu Tür- und Angelgesprächen sowie vereinbarten Elterngesprächen hin. Ebenso ist die Meinung der Eltern auf Elternversammlungen bzw. bei der Arbeit im Elternrat gefragt. Eltern können bei der Planung und Umsetzung von Festen und Aktivitäten mitarbeiten gemäß §8 Abs.2 des KiföG M/V.

- Zusammenarbeit mit Institutionen und öffentlichen Einrichtungen

Auf Veranstaltungen der Gemeinde (Dorffest, Seniorenfeiern, Laternenumzug, Veranstaltungshöhepunkten der Feuerwehr, sind wir mit kleinen Programmen oder Spiel-Aktionen mit dabei.

Wir besuchen Gewerbetreibende der Gemeinde, um den Kindern Einblick in deren Arbeit zu geben.

Wir halten engen Kontakt mit der Feuerwehr und dem Sportverein LSG Elmenhorst.

1.3 Qualität des Leistungsangebotes

- Aussagen zur Sicherstellung der Qualität

Bei der Bestimmung der Qualität kommt es immer auf die Ziele, die Bedürfnisse und auf die Wertvorstellungen derjenigen an, die daran beteiligt sind (Eltern, Team, Träger) Es gibt nicht die „eine“ Qualität.

- Mit der **Strukturqualität** sind die allgemeinen Rahmenbedingungen der Einrichtung gemeint, unter denen diese ihre Leistungen erbringt.

- Z.B. - staatlich anerkannte Erzieherinnen
- Vor-und Nachbereitungszeit
- Kapazität
- Gruppengröße
- Erzieherschlüssel
- Raumgröße und -gestaltung

- Angebotsstruktur
- geregelter Tagesablauf
- Die **Prozessqualität** umfasst die Art, den Umfang und die Qualität des Umgangs bzw. der Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern, dem Träger, verschiedenen Therapeuten, der Schule und der Öffentlichkeit.
 - z.B. - Dynamik des pädagogischen Geschehens
 - Interaktionen, die auf die Bedürfnisse der Kinder gerichtet sind
- In der **Ergebnisqualität** spiegeln sich dann sämtliche Erfolge bzw. Misserfolge wider. Werden die gestellten Ziele erreicht, können Defizite abgebaut bzw. evtl. Ressourcen gefördert werden. Werden die Ziele nicht erreicht, wird nach den Ursachen geforscht und weiter an der zu erbringenden Leistung gearbeitet.
- für mittelbare pädagogische Arbeit (§ 10 Abs.5 KiföG) wird eine angemessene Arbeitszeit/ pro Vollzeitkraft (in Std.):

für Krippe und Hort:	2,5 Std. pro VK und Woche
und im Kindergarten:	5,0 Std. pro VK und Woche gewährt.
- Aussagen zur Fort- und Weiterbildung des päd. Personals
 - gewährte Weiterbildungstage im Jahr /Erzieher : 5 Tage
 Die ständige Fort- und Weiterbildung als Bestandteil der Qualitätssicherung ist unerlässlich. Dabei werden in erster Linie Fort- und Weiterbildungen besucht, die speziell für unsere Arbeit in unserer Einrichtung wichtig sind. Z.B. – über Natur und Umwelt,
 - Sinnesschulung
 - Gesunde Ernährung u.ä.
- Angaben zur Fachberatung
 - (x) eigene Fachberatung – Name des Fachberaters: Susanne Schmock
 - () Fachberatung durch Dritte – Angabe des Trägers mit Nachweis:
 - () Fachberatung durch den Landkreis Bad Doberan

2. Aussagen zum zu betreuenden Personenkreis (geplante Kinderanzahl)

- Anzahl der Plätze - Krippe: 38
- Anzahl der Plätze - Kindergarten: 76

Anzahl der Gruppen 7

- 1. Gruppe 14 Kinder (0,3-3 Jahre)
- 2. Gruppe 14 Kinder (0,3-3 Jahre)
- 3. Gruppe 6 Kinder (2-3 Jahre)
- 4. Gruppe 4 Kinder (2-3 Jahre) und 13 Kinder (3-6 Jahre)
- 5. Gruppe 18 Kinder (3-6 Jahre)
- 6. Gruppe 22 Kinder (3-6 Jahre)
- 7. Gruppe 23 Kinder (3-6 Jahre)

3. Personelle und sächliche Ausstattung

3.1 Personelle Ausstattung

Gruppe	Altersgruppe	Anzahl der Kinder								Personal in VK	
		ganztags		teilzeit		halbtags		Umrechnung auf ganztags (*)		Ist	Plan
		Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan		
Krippe		28	28	10	10	0	0	34	34	6,573	6,573
Kiga		62	62	14	14	0	0	70,4	70,4	5,867	5,867
Hort											
Verl. Öffn. zeit										0,125	0,125
Gesamt:										12,44	12,44

(*) Umrechnung der Teilzeitplätze in Ganztagsplätze (x 0,6)
 Umrechnung der Halbtagsplätze in Ganztagsplätze (x 0,4)..

Gruppenübergreifendes Personal	Personal in VK					
	(Krippe)		(Kindergarten)		gesamt	
	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan
Leitung	0,226	0,226	0,451	0,451	1	0,677
Reinigung						
Reinigung						
Hausmeister						

Für den Kindergarten stehen uns zusätzlich 0,352 Vk für die Vor- und Nachbereitungszeit (lt. §10 Abs 5) und 1,173 Vk für den Schlüssel 1: 15 (lt. § 10 Abs 4) zur Verfügung.

3.2 Sächliche Ausstattung

Unsere Gruppenräume regen die Kinder durch ihre Gestaltung zu interessanten und sinnvollen Spielideen an und sind Bildungsorte.

Zur Grundausrüstung gehören bei uns unterschiedlichstes und ausreichendes Material zum kreativen Gestalten und Sportgeräte in den verschiedensten Ausführungen.

Unsere Gruppenräume sind mit funktionsgerechten Möbeln und anregenden Materialien ausgestattet und strahlen eine freundliche Atmosphäre aus. Im Kindergartenbereich haben die Gruppenräume eine 2. Ebene.

Sie laden durch ihre Gestaltung (in die die Kinder mit einbezogen werden) zu vielfältigen Aktivitäten ein.

Neben Baupodest, Sensorikraum, Atelier, Bibliothek, Musik- und Theaterraum, Sportraum und Kinderrestaurant finden die Kinder viele verschiedene Materialien, die sie zu kreativen Tätigkeiten anregen.

4. Qualifikation des pädagogischen Personals (Leiter/in/Erzieher/in)

Leiterin: staatlich anerkannte Erzieherin mit Leiterqualifikation gemäß § 10 Abs.8 KiföG M/V

Erzieher: alle Erzieher sind staatlich anerkannte Erzieherinnen und eine Heilerzieherin

5. Betriebsnotwendige Anlagen der Einrichtung für Krippe und Kindergarten

Gruppe	Altersgruppe	Gruppenräume unter Angabe der Raumgrößen	
		Ist-Darstellung	Plan-Darstellung
Krippe	0,3 bis 2 Jahre	46,92	46,92
Bad KK	0,3 bis 2 Jahre	15,33	15,33
Krippe	2 bis 3 Jahre	34,94	34,94
Bad KK	2 bis 3 Jahre	12,61	12,61
Kindergarten	3 bis 4 Jahre	49,1	49,1
Bad Kiga	3 bis 4 Jahre	13,53	13,53
Kindergarten	3 bis 5 Jahre	49,1	49,1
Bad Kiga	3 bis 5 Jahre	13,53	13,53
Kindergarten	4 bis 6 Jahre	49,1	49,1
Bad Kiga	4 bis 6 Jahre	13,53	13,53
Kindergarten	6 bis 7 Jahre	29,58	29,58

Bad Kiga	6 bis 7 Jahre	3,94	3,94
Bad Kiga	6 bis 7 Jahre	5,42	5,42

Räume (gruppenübergreifende Nutzung)	Angabe der Raumgrößen	
	Ist-Darstellung	Plan-Darstellung
Nebenraum 1 (Krippe)	25,37	25,37
Nebenraum 2 (Krippe)	25,37	25,37
Nebenraum 3 (Kiga)	58,51	58,51
Nebenraum 4 (Kiga)	58,51	58,51
Nebenraum 5 (Kiga)	58,51	58,51
Nebenraum 6 (Kiga)	19,9	19,9
Leiterzimmer	11,67	11,67
Krippennebenraum	24,1	24,1
Foyer und Windfang	195,02	195,02
Personal-WC	5,07	5,07
Kinderwagenraum	11,55	11,55
Flur	38,69	38,69
Küche *	36,78	36,78
Lager 1 *	10,4	10,4
Lager 2 *	9,3	9,3
Abstellraum	7,58	7,58
Sportraum	56,47	56,47
Sensorikraum	31,18	31,18
Hausanschlussraum	18,21	18,21
Treppenhaus	7,02	7,02
Treppenraum	6,96	6,96

*Diese Räume werden auch für pädagogische Arbeiten genutzt bzw. das Personal nutzt es in Pausenzeiten.

Die gesamte Innenfläche beträgt 1052,50 m² und die Außenfläche 1950 m².

Elmenhorst, 19.10.2015

Ort/Datum

Unterschrift des Trägers